



1.

2.

3.

4.

5.

6.



1780, 13.

p. 306.

PROCANCELLARIVS  
IOS. LVD. ERN. PÜTTMANNVS

I. V. D. TIT. DE V. S. ET R. I. ANTECESSOR ORDINAR  
NEC NON COLLEG. ICTOR. ASSESSOR

SOLLEMNIA IN AVGVRALIA

PRAECLARISSIMI CANDIDATI

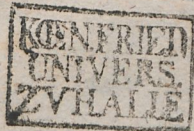
CHRISTIANI LEBRECHT SEYFERTI

LICHTENSTEINENSIS

A. D. XI. MAII MDCCLXXX

PVBlice CELEBRANDA

INDICIT



PROVINCIALIARIUS  
IOS. EVD. ERN. PVTIMANNVS

RECTOR UNIVERSITATIS  
MAGNIFICENTISSIMO

CHRISTIANO LEIBNITZ

CANDIDATO

CHRISTIANO LEIBNITZ

PHILOSOPHO

A. D. MDCCLXXII

IN URBE HANNOVERI



VI  
De

*De iure heredum vasalli offerendi simultanee inuestiendos.*

**Q**uandoquidem illi, qui feudum alteri concedit, procul dubio is animus est, vt vasallo absque liberis aliisque successoribus feudi capacibus mortuo feudum ad ipsum reuertatur, oblatio acceptioque simultanee inuestitorum autem dominii utilis cum directo consolidationem aut plane interuertit aut saltem moratur, facile intellectu est, iure feudali communi domino directo simultanee inuestiendos obrudi haud posse, sed a libero eius pendere arbitrio, oblatosne repellere, an clientum in numerum eos recipere velit. Conf. *Responsum*, quod exhibet HORNIVS in *App. II. iurispr. feud. sub no. 3.* itemque aliud, quod legere est in G. L. MENCKENII *diss. de iure offerendi simultanee inuestiendos p. 25.*



## IV

Quae cum ita sint, magnum profecto beneficium est, quo vasalli gaudent Saxonici, cuiusque vi ipsis feudum nouum acquirentibus offerre licet simultanee inuestiendos, a Domino directo, modo idonei sint, iusta absque causa haud repellendos. Frustra sane esset, qui hoc beneficium ab Elect. FRIDERICI PLACIDI temporibus repeteret, motus fortasse verbis ANT. WECKII in *Chronico Dresd.* p. 438. Nach Absterben Churfürst Friedrich des I. schrieb Churfürst Friedrich der II. mit seinem Bruder Sigismund anno 1428. gen Leipzig einen Landtag aus. Auf diesem Convent beklagten sich die anwesenden Stände, dass die gesamte Lehen denen Geschlechtern wollten verweigert werden. Darauf erklärten sich die Fürsten, dass Brüder und Vettern, so eines Helms und Schilds wären, zusammen belehnet werden sollten. Facile enim quilibet intelligit, hic nec de feudis nouis, nec de offerendis extraneis, sed de feudis antiquis fratribusque et agnatis proximis tantum simul inuestiendis sermonem esse.

Debent potius vasalli Saxonici hoc beneficium Elect. IO. GEORGIO IV. cuius in Mandat. d. d. 12. Sept. 1691. haec verba leguntur: *Fünftens soll einem Besitzer eines neu acquirten Lehn-Guths Mitbelehnte vorzuschlagen länger nicht, als eine Jahres Frist zugelassen seyn, denen neuen Mitbelehnten auch binnen dem Jahr von der beschebenen Präsentation an mit würrklicher Empfangung solcher gesammten Hand Lehen-Folge zu leisten obliegen, in Verbleibung dessen aber derselbe*

derselbe weiter nicht admittiret, jedoch dem vasallo und Besitzer intra annum an des ausbleibenden Stelle einen andern Mitbelebten anzunehmen verstattet werden. Cum autem breuius videretur annum hoc simul inuestiendorum oblationi praefinitum spatium, idem in quadriennium postea mutatum est decreto d. d. 4. Mart. 1698. Vns ist euer — züngsthin erstatteter, den terminum, binnen welchen einem Besitzer eines neu acquirirten Leben-Guths Mitbelebte vorzuschlagen zu verstaten, betreffender unterthänigster Bericht und daraus mit mehrern vorgetragen worden, welcher gestalt ihr der unmaßgeblichen Meynung, dass selbiger noch zur Zeit auf 4. Jahre gesetzt werden könnte. Allermaßen nun vorietzo zu einem endlichen Schluss diesfalls nicht zugehungen seyn will; Also lassen Wir in Ansehung derer mit einlauffenden Vnstände Vns solchen euren unmaßgeblichen Vorschlag in Gnaden gefallen, und begehren diesem nach hiermit gnädigst, ihr wollet immittelt und bis zu Vnserer ferneren gnädigsten Resolution demselben gebührend nachgeben, et cum nec quatuor anni eam in rem nonnullis sufficere viderentur, tandem decreto d. d. 8. Febr. 1700. sexennium huic rei praestitutum est.

Quid? quod nec in eo indulgentia Principalis substitit, sed vltius progressa heredibus etiam vasallorum ante simul inuestiendorum oblationem mortuorum, scilicet descendantibus, idem beneficium indulsit. En verba modo alleg. decreti: Was die so wohl gegen das an. 1691. publicirte



## VI

Lehns-Mandat, wie auch sonst in Lehns-Sachen gethane Erinnerungen, und insonderheit die Frist, in welcher zu denen neu acquirirten Lehen Mitbelehnte anzugeben erlaubet, betrifft, so hat eine getreue Landschaft zu ermessen, das gleichwohl der Lehn-Herr, wen er zu seinem künftigen Vasallen und Lehn-Mann haben solle oder nicht, gewis seyn müsse, und diesemnach hierunter eine ganz unbeschränkte Freyheit in infinitum nicht wohl zu indulgiren, sondern billig ein terminus zu setzen, und wollen dabero Sr. Königl. Majest. zu Angebung dergleichen Mitbelehnten in feudo novo hiermit 6. Jahre dergestalt bestimmet haben, das wenn der possessor des Lehns vor Ablauf dieser Zeit verstürbe und keine Mitbelehnten benennet hätte, denen Descendenten solches bis zu Ende des 6ten Jahres nochmahl zu bewerkstelligen frey stehen solle, idemque non modo repetiit Recess. Prou. d. d. 17. Mart. 1700. §. 24. Nichtweniger hat es bey unserer untern 8. Febr. dieses Jahres ergangenen allergn. Resolution, nach welcher in denen neuerlich acquirirten Lehen zu Angebung der Mitbelehnten eine sechsjährige Frist verstattet, nochmahl sein Verbleiben, sed Rescriptum etiam Regium d. d. 17 April 1700. Das, wenn derjenige, so das Lehn neuerlich acquiriret, vor Ablauf dieser Zeit verstürbe, und keine Mitbelehnten benennet hätte, dessen Descendenten solche Benennung bis zu Ende des 6ten Jahres nochmahl zu thun haben möchten, denuoque nostris confirmavit temporibus Mand. Sax. d. d. 30. April 1764. Tit. VII. §. 1. Wenn iemand durch einen  
richtig





richtig geschlossenen und confirmirten Kauf- Contract ein Lehn-Guth neuerlich acquiriret hat, oder ihm solches nach vorher darauf erlangter Expectativ angefallen, so ist selbigem inhaltis der — untern 8. Febr. und 17. April 1700. gnädigst ertheilten Resolution, wobey es noch ferner sein Bewenden hat, nachgelassen, binnen 6. Jahren, welche Frist von Zeit der erfolgten Confirmation des Kaufs oder Wiederkaufs, und bey Begnadigungen mit angefallenen Lehen von Zeit des bechehenen Anfalls an zu rechnen, Mitbelehute anzugeben, dergestalt das, wenn er vor Ablauf dieser Zeit verstürbe und keine Mitbelehnten benennet hätte, denen Descendenten ohne Vnterscheid des Geschlechts und des Lehn solches bis zu Ende des sechsten Jahres nochmahls zu bewerkstelligen freysetzet. Woserne auch solchen Falls bemeldte Descendenten annoch unmündig sind, und von deren, und welche selbigen gleich geachtet werden, Vormündern entweder gar keine, oder doch nur wenige Mitbelehute, immassen ihnen zu thun frey bleibet, präsentiret worden, so läufet ihnen die von obigen 6. Jahren nach Absterben des neuen Vasallens und Lehn-Besitzers annoch übrige Zeit erst von der erlangten Maiorennität an, binnen welcher ihnen annoch Mitbelehnte zu präsentiren vergönnet ist, quibus verbis varia simul sublata sunt dubia, quae G. L. MENCKENIVM aliosque, vt ex diff. supra iam laudata apparet, olim incertos tenuere.

Quemadmodum autem subinde nouae, de quibus antea haud cogitatum fuit, emergunt species, et, VI IVSTINIANVS

## VIII

NIANVS in l. 2. §. 18. C. de V. I. E. loquitur, natura nouas quotidie formas edere deproperat, ita etiam post *Mand. Sax. an. 1764. emissum* nuper nouum super iure heredum vasalli simul inuestiendos offerendi subortum est dubium. Quaesitum scilicet fuit, an etiam vasalli, antequam ipse inuestiturae particeps factus esset, mortui heredibus feudi haud capacibus ius simul inuestiendos offerendi competat?

Haud leue pro sententia negante hoc erat argumentum, quod qui ipse nondum inuestitus erat, simul inuestiendos iure offerre haud posse, multoque minus hoc beneficium ad eius heredes allodiales feudique incapaces pertinere videbatur. Sed nouum hic extitit indulgentiae Principis erga vasallos exemplum. Ecce enim, quicquid dubii fuit, illud omne sublatum est *Rescr. clementissimo d. d. 21. Oct. 1777.* quod quia paucorum in manibus est, integrum hic legi haud superuacuum erit. Sic autem habet:

*Als C. C. von M. welcher von denen Lebens-Erben des vorigen Besitzers des Mannlehnghuths G. sohanes Guth vermöge eines Landes - und Lebensberrlich confirmirten Recesses überlassen worden, ehe sie die Lehn daran erlangen können, mit Tode abgegangen, und deren hinterlassene Töchter und Tochter-Kinder um Bekennung der Lehn und gesammten Hand gegen einander ange sucht, auch sich dabey die Präsentation neuer Mitbelehnten vorbehalten wollen, so ist, da die Präsentation der Mitbelehnten und die Erlangung der gesammten Hand nach der Natur der Sache vorausgesetzt, daß derjenige,*

ge,

ge, der die Präsentation bewerkstelliger und mit welchen die praesentati die gesammte Hand erlangen sollen, selbst in der Haupt-Lehn an dem Guthe, an welches er letztere zur Mitbelehnenschaft bringen will, stehe, darüber Zweifel entstanden, ob und in wie ferne, wenn der Acquirent eines neuen Lehn-Gutts binnen der sowohl zu Empfangung der Lehn als zu Präsentirung neuer Mitbelehnten ihm laufenden Frist verstorbet, ohne dafs er die Lehn am Guthe wirklich erlanget hat, dessen Descendenten, welche sonst der Succession im Lehn nicht fähig sind, die zu Ausübung des ihnen nach dem §. 1. Tit. VII. des neuesten Lehns-Mandats vom 30sten April 1764. unstreitig zustehenden Befugnisses bis zu Ablauf des sexennii Mitbelehnte zu präsentiren und zur gesammten Hand zu bringen, der Natur der Sache und der Ordnung nach erforderliche Erlangung der Lehn verweigert werden könne?

Nachdem Wir nun zu Erläuterung nurgedachten §. zu verordnen der Nothdurft befunden, dafs nach dem hierbey vorkommenden Vnterschied der Fälle fübrobim in dem Falle, da ein mit Hinterlassung blos weiblicher Descendenten verstorbener neuer Acquirent oder Acquirentin eines Mannlehnsgutts die Lehn an selbigen bereits erlanget hat, oder doch durch Ertheilung Indults oder Vigilanz-Scheines euentualiter pro vasallo anerkannt worden, jedoch, ehe er neue Mitbelehnte intra fatale präsentiren können, verstorben ist, dann auch dessen oder deren Descendenten beyderley Geschlechts diese Präsentation

B

neuer

neuer Lebensfähiger Mitbelebten bis zu Ablauf des fatalis nach Vorschrift des oberwähnten §. 1. Tit. VII. des Lebens-Mandats fernerweit nachzulassen, dabingegen in dem Falle, wenn der neoacquirens vor seinem Ableben binnen der geordneten Frist die Lehn noch nicht empfangen, noch sonst, wie vorgedacht, pro vasallo anerkannt werden mögen, dessen hinterlassenen Descendenten, ohne Vnterschied des Geschlechts und Lebens, das Gut als ein feudum nouiter acquisitum in gemeinschaftliche Lehn, jedoch ohne Vorbehalt der gesammten Hand für die weibliche Descendenten gegen einander und an den Antheilen der übrigen, zu reichen und ihnen coniunctim vor Ablauf der von Zeit der Confirmation des Contracts oder des Anfalls an zurechnenden Frist Lebensfähige Mitbelebte zu präsentiren, zu gestatten, auch hierauf in beyden Fällen denen praesentatis die gesammte Hand zu bekennen, und denen praesentantibus zu überlassen, sich der Wieder- Abtretung des Guts oder ihrer Entschädigung halber durch die mit ermelde- ten praesentatis zu verabredende pacta zu prospiciren; Als haben Wir euch solches hierdurch nicht verhalten mögen, und begehren, ihr wollet euch auch eures Orts bey vorkommenden Fällen im Sprechen darnach achten.

Ceterum ex ipsis legum propositarum verbis satis perspicuum est, non omnes vasalli heredes, sed tantum descendentes iure simultanee inuestiendos offerendi gaudere, suaque sponte quilibet facile intelligit, haud alios liberos, ac iusto ex matrimonio natos, hic intelligendos esse, propterea quod absque legitima coniunctione nec vir, nec vxor, nec matrimonium intelligitur, §. 12. I. de nupt.

Haud minus facile intellectu est, non nisi personas feudorum capaces in locum simultanee inuestiendorum offerri posse. Excluduntur autem praeter infames aliosque plane

plane inhabiles apud nos praecipue 1) *rustici*, quamdiu tales reapse sunt, 2) *mulieres*, praeterquam in feudo feminino et hereditario, <sup>a)</sup> 3) omnes *Augustan. Confess. haud ad dicti*, 4) *vasallorum liberi*, vtpote prima inuestitura iam comprehensa, ceu patet ex *Mand. Sax. d. d. 30. April. 1764. Tit. VI. §. 3. et Tit. VII. §. 3.*

Quod ad liberos attinet, iam M. H. GRIBNER. in *Progr. de filio patris aut matris simultanee inuestito (Lips. 1728.)* monuit, haud omnino expedire, si liberi a parentibus in locum simultanee inuestitorum suscipiantur. *Quod cum*, inquit, *saepe cum praeiudicio aliorum (inprimis creditorum, qui fidem patris non secuti fuissent, nisi filium, qui feudum ab allodio separare non potest, ei successurum credidissent) coniunctum sit, non existimo, inuito domino obrudi posse huiusmodi simultanee inuestitum, etiam ubi vasalli ius offerendi habent, sed in arbitrio illius esse, an et qua lege cum admittere velit.* <sup>b)</sup>

Sed finge, Caiam feudum acquirere maritumque simul inuestiendum offerre, aut ei nubere, qui iam antea inuestituram simultaneam impetrauerat. Iam quaestio incidit, an filii ex his parentibus nati duplici iure ad feudum obtinendum gaudeant? Adfirmat GRIBNERVS l. c. his verbis: *Et prima (b. e. materna) inuestitura eos tamquam liberos ad successionem vocat, et simultaneae inuestiturae iura benefi-*

B 2

cio

a) Etiam si femina feudo masculino simul inuestiri posset, tamen non nisi pro descendentibus masculis inuestita conferetur. Recte enim, simultanee inuestitos vtile condominium regulariter non nisi secundum qualitatem beneficii, quo simul inuestiti sunt, nascisci, ostendit I. G. BAYER in *progr. Lips. 1746.* ea de re propos.

b) Alibi autem hoc liberis saepe admodum esse potest proficuum. Vid. F. P. BREITSPRECHER. *An et quatenus filio, iure praesertim Pomeranico, simultanea inuestitura in iura feudi patri delati necessaria atque utilis esse queat?* Gryph. 1771.

cio patris adipiscuntur, vt, si matri succedere nolint, patris iure, tamquam simultanee inuestiti, ad successionem peruenire possint: atque haec est illa species, quae collegio nostro offerre- batur, quod non dubitauit, filio, repudiato allodio et hereditate materna, ius succedendi ex inuestitura simultanea competere. Enimvero nunc certe hoc itidem aliter se habet, legique nuper quadam in relatione, contrarium reapse aliqua in specie placuisse. c)

Denique cauere etiam vasalli heredes oportet, ne nimis multas personas in locum simultanee inuestiendorum offerant. Etsi enim vasalli apud nos plures simultanee inuestiendos offerre haud prohibentur, ita tamen hoc beneficio uti decet, vt ne spes consolidationis Domino directo plane interuertatur. Quodsi igitur vasallus ea in re verenditiae fines excedat, integrum erit Domino, huic rei modum ponere, numerumque personarum oblatarum minuere. Neque adeo subscribimus I. P. DELVDEWIG in *Sing. iur. feud. p. 29. et 140.* lectoribus persuadere conanti, licere vasallo, suo pro arbitrio, quocumque velit simultanee inuestiendos domino offerre d). Scribit quidem is l. c. p. 141. *Maximopere interest domini, adoptionem simultaneam promouere magis, quam impedire, quoniam omnes simultanee inuestiti subditi fiunt Domini in Saxonia, vt forum etiam in ciuilibus*

c) En ipsa relationis verba! Des Generals von B. Gemahlin kauft ihrem Ebeherrn das Guth — ab, präsentirt auch denselben zum Mitbelehnten; dieser stirbt, und hinterläßt seinen Söhne, welche hernachmahls einkommen, und die auf sie verfällete Mitbelehnschaft verfolgen wollen. In der Lehn- Curie wird ihnen solches abgeßlagen. Rat. Sie sind leib-

liche Kinder ihrer Mutter, welche das Guth gekauft, folglich inclusi in der Lehn.

d) Pag. 140. ait: Solaminis loco esse solet nouis vasallis, daß sie die Freyheit haben, dem Lehnbern ein ganzes Schock Mitbelehnte zu präsentiren. Nac nimis hic indulgens fuit, Ludwigi!

*libus caussis instar aliorum subditorum agnoscere teneantur.*  
 Vereor autem, vt hoc satisfaciatis iis, qui secum perpendant,  
 quantopere, si numerus simultanee inuestitorum nimium  
 excresecat, spes consolidationis diminuatur.

Sed indicenda a nobis iam sunt sollempnia inauguralia

PRAECLARISSIMI CANDIDATI  
**CHRISTIANI LEBRECHT  
 SEYFERTI**

LICHTENSTEINENSIS

qui de vita, quam laudabiliter adhuc egit, ipse his expo-  
 suit verbis:

Natus sum Lichtensteinii patre Joanne Christophoro Seyferto,  
 scriba redituum Comitatus inferioris Schoenburgico-Lichtenstei-  
 nensis, et matre Henrica Ludouica e gente Sachsia, anno S. R.  
 1708. a. d. XXV. Mensis Septembris. Patria schola, qua  
 usque ad decimum aetatis annum a primis, vt aiunt, vnguiculis  
 doctrinis Reimii, tunc Rectoris, nunc Inspectoris vicarii, et Ma-  
 thesii Cantoris, imbutus fui, egressum parens optimus Charesii et  
 Sachsii, praeceptorum Loefnicensium, quorum hunc et auunculum  
 et focerum pie veneror, institutionibus erudiendum tradidit. An-  
 no sequente 1728. inter belli strepitum Dresdam petii, paulo-  
 loque post parentibus, quibus monumentum aere perennius erigere  
 optarem, orbatum me recepit Dominus Gottfr. Christianus Voll-  
 hardtus, Centurio exercitus Saxonici quondam longe praestantissi-  
 mus, qui vna cum coniuge, patrina perquam honoratissima, per

septem fere annos, quibus mihi Scholis Neosladiensibus interesse licuit, et per totam vitam me tanta caritate fouis, tantis beneficiis ornauit, et tanto fauore dignatus est, vt illis plus, quam parentibus, me debere lubentissimo et gratissimo animo fatear, referre autem gratiam nunquam possim. Molliter tanti fautoris ossa cubent, et vigeat nunc eius Vidua omnibusque bonis abundet. Studia, quae nomen ab humanitate habent, percepi ex ore Praenobiliss. Beckeri, olim Rectoris Neosladiensis, qui nunc Conrectoris munere in Schola Portensi fungitur, Quellii, Grahlis, Bofchmanni, et Bruelii, quibus omnibus deditissimam voueo mentem. Beneficiis porro insignique beneuolentia me litterarum elegantiorum alumnum honorarunt Cel. Kirschius, qui nunc Consiliarii rerum ad fiscum Electoralem spectantium munere fungitur, aliique Viri et fautores summo opere colendi, quibus omnibus tantopere me obstrictum profiteor, vt verbis satis exprimere nequeam. Moderatores vitae meae postquam me satis praeparatum, qui ad altiora progredi possem, iudicauerant, Lipsiam me contuli, et Anno MDCCCLXVI. Rectore Vniuersitatis Litterarum Magnifico BELIO iura ciuitatis academicae nactus studia mea a Philosophia, vt par est, et quidem a praeceptis Logices praeparatoris, quae me Cel. Ernesti Jun. docuit, inchoaui, postea autem et Crusium et Wincklerum, Philosophiae tunc temporis principes, vti sectarum contemptori et eclectico incumbit, adii; in Mathesi audiui Bortzium, doctrinam morum a Gellerto, Philosophiae et Reformationis historiam a S. R. Burfchero percepi, et, vt elegantiores doctrinas colerem, Clodium et S. R. Ernestium, a cuius ore et in discenda historia vniuersali nec non Archaeologia pependi, secutus sum. Porro praelectionibus historicis fere omnibus Ill. Boehmii interfui. In studio Iuris Naturae, et Gentium Ill. Segerum et Excellentiss. Sammetum,



metum, a quo et ius publicum vniuersale didici, duces eligi, quibus praeceptoribus et gratissimam et deuotissimam sancte polliceor mentem. Ius ciuile eiusque historiam me docuit Segerus, cuius praelectionibus Iuris canonici, feudalis, et artis relatoriae non parum temporis impendi. Viri Celeberrimi Schottus, Sammetus et Breuningius, pariter ac Exc. Io. Tob. Richterius ius criminale, cambiale ordinemque iudiciorum me docuerunt. Ius canonicum Ill. et S. R. Hommelius, ius germanicum autem Segerus, quem iterum iterumque nominare gratus iubet animus, ius publicum iam laudatus Boehnius, modum procedendi Ill. Boernerus et oeconomiam corporis humani Platnerus mihi tradiderunt. Cum autem apud animum constituissem, causis in foro orandis operam dare, a. d. XXV. Mens. Iulii anni 1706. Praeside Io. Tob. Richtero, Viro Excellentissimo, Theses iuris controuersi publice defendi, moxque examen, quod dicunt, pro praxi subii, quo me omnino et prae ceteris aduocati munere dignum iudicarunt Icti Facultatis Lipsiensis Illustres. Hieme anni 1706. transacta, postquam specimen relatorum in Praefectura Lipsiensi edideram, Dresdam petii, ibique a. d. XXII. Iul. 1706. in aduocatorum numerum receptus nunc per nouem fere annos causarum patrocinii operam nauaui, quo tempore fautoribus innumeris, inprimis Perillustri Wagnero, Camerae Electoralis Consiliario intimo, Illustri Reinholdo, Consiliario Aulico et Praefecturae Dresdensis Summo Praeposito, nec non Cel. et Ampl. Seyfrido Praetori Dresdensi, Viris et summa auctoritate et insigni doctrina conspicuis, innotui, quibus aliisque, quos summo opere venerator me tantum debere profiteor, quantum homo homini vix possit. Nunc denique ab Illustri Ictorum Lipsiensium Ordine, vt mihi summos in iure honores conferat, petii, cumque voti mei me competem facturum esse confido.

Postquam

Postquam igitur Collegium nostrum summorum in iure honorum impetrandorum causa adiit, et ad duplex examen, tam illud scilicet, quod iuris candidatis subeundum est, quam hoc, quod rigorosum vocant, admissus Collegii exspectationi per omnia satisfecit, votis eius lubenter annuimus. Ut autem publice quoque de ipsius eruditione atque doctrina constet. proximo die *Mercurii* in auditorio ICtorum hora a meridie *h. l. 20. C. de poen.* interpretabitur, nec non *d. XI.* huius mensis hora IX. eodem loco dissertationem *de dominio feudorum utili* publicae et sine praeside defendet, quo facto Vir Illustris, Excellentissimus atque Consulatissimus Dom. D. AVGVSTVS FRIDERICVS SCHOTTVS, Supremae in Prouincia Curiae, nec non Ordinis ICtorum Lipsi Assessor, fautor collegaque honoratissimus, cui ex decreto Ordinis nostri promotoris munus delegaui, summos in iure honores cum omnibus priuilegiis ac iuribus huic dignitati adnexis, sola spe ad Ordinem nostrum adspirandi excepta, ei tribuet atque concedet.

Quam sollemnitatem vt RECTOR ACADEMIAE MAGNIFICVS, COMITES ILLUSTRISSIMI, VTRIVSQUE REIPUBLICAE PROCERES GRAVISSIMI, CIVES denique GENEROSISSIMI NOBILISSIMI que praesentia sua honorifica splendidiorem reddere velint, omni, qua par est, humanitate rogo. Dab. Lipsiae a. d. VI. Maii MDCCLXXX.





ULB Halle

3

005 361 435







P. 826.

1780, 13.

PROCANCELLARIVS  
IOS. LVD. ERN. PÜTTMANNVS

I. V. D. TIT. DE V. S. ET R. I. ANTECESSOR ORDINAR  
NEC NON COLLEG. ICTOR. ASSESSOR

SOLLEMNIA INAUGVRALIA

PRAECLARISSIMI CANDIDATI

CHRISTIANI LEBRECHT SEYFERTI

LICHTENSTEINENSIS

A. D. XI. MAII MDCCLXXX

PVBlice CELEBRANDA

INDICIT

